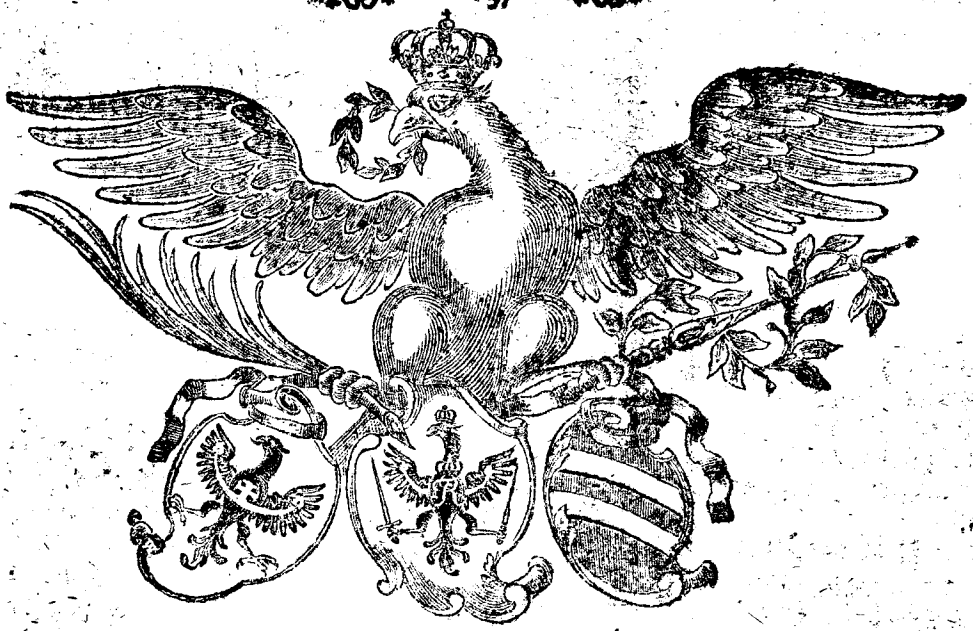

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Montags den 30. August. No. 102.

Wien, den 20. Aug.

Der Graf von Hoya befindet sich noch hie, und speiset bald bey diesem, bald bey jenem unserer Großen. Vorgestern speisete er bey dem Grafen Hatzfeld. Unter andern Verzierungen der Tafel sahe man auch auf einem mit dem großen Englischen Orden gezierten Postamente 4 Löwen, die einen Luftballon trugen, auf dessen einen Seite das Wapen des erhabenen Gastes, und auf der andern die Worte *Vivat Fridericus!* zu sehen waren. Nachdem man sich gesetzt hatte, ward der Ballon los gelassen, da er denn so lange an der Decke des Speisesaals blieb, bis man ihn nach der Tafel in das Freye ließ, wo er in einem Augenblicke bis an die Wolken stieg.

Se. Majestät der Kaiser befanden sich auf der letztern Par-Force-Jagd in einer augenscheinlichen Lebensgefahr. Sie waren von Ihrem Stande weggegangen und wollten Sich einen andern wählen, als Ihnen eben ein Hirsch entgegen kam. Der Kaiser schoß, traf aber den Hirsch nur leicht, der hierauf erbittert ward und auf denselben losgieng. Der Kaiser hatte so viel Gegenwart des Geistes, daß er sich vorwärts beugte, da denn der Hirsch nur dessen Rücken treffen konnte. Indessen ersahe der Monarch seinen Vortheil, und sprang einige Schritte zurück, schoß auch nochmals auf den Hirsch, ohne ihn gehörig zu treffen, worauf das erbitterte Thier seinen Angriff erneuerte, der aber durch die Wiederholung der vorigen Wendung eben so unschädlich ward. Indessen eilten einige von der Gesellschaft herbey, da denn der Hirsch die Flucht nahm. Ob nun gleich dieser Zufall ohne beträchtliche Verletzung abging, so war doch der Kaiser von dem Hirsche so sehr gestoßen worden, daß er den andern Tag kaum zu Pferde sitzen konnte. Das auf dem Rücken überall zerschlitzte Jagdkleid ward zum Andenken dieser Befreyung in — das Jägerhaus geschickt.

Es ist gewiß, daß sämmtliche Mönchs-

arden ohne alle Ausnahme aufgehoben werden sollen. Allein da sie unter den Großen und Mächtigen noch viele Freunde haben, so werden von diesen so viele Schwierigkeiten erregt, daß die Vollziehung von einer Zeit zur andern aufgeschoben wird.

Das Universal-Hospital, welches nunmehr zu Stande ist, befriedigt unser Publicum nicht. Man sagt, die aufgehobenen einzelnen Hospitäler hätten 22 Millionen Capital gehabt; das Universal-Hospital aber koste noch nicht 400000 Fl., und die jährliche Unterhaltung kaum 50000, weil jedermann bezahlen müsse. Sogar für die Dienstbothen muß die Herrschaft täglich 10 Kreutzer geben.

Neapolis, den 22. Jul.

Unvermuthet ist aus Sicilien wieder die unglückliche Nachricht eingegangen, daß zu Meßina am 8ten dieses ein heftiger Erdstoß verspürt worden sey. Kurz vor Ausbruch dieses Unglücks ist daselbst ein starkes unterirrdisches Knallen gehört worden. Die bedauernswürdigen dasigen Einwohner, welche bey der bisherigen Ruhe der Erde wieder zu bauen angefangen hatten, sind bey diesen fortdauernden Verfolgungen der Natur in der äußersten Bestürzung. — Der aus Sicilien hier angelangte Vicekönig, Marchese Caraccioli, wird öfters zum Könige gerufen.

Die hiesige Königl. Münze schlägt gegenwärtig aus dem Silberzeuge der im jenseitigen Calabrien aufgehobenen Klöster und Kirchen zwey Gattungen Münzen, die hier lange nicht geprägt worden waren, nämlich ganze Silber-Ducaten zu 10 Carolins, und halbe zu 5 Carolins.

Venedig, den 4. Aug.

Die Flotte der Republik, unter Commando des Ritters Emo, ist bis zum 10ten Julii in der Bucht von Cataro, im äußersten Antheile von Dalmatien, verblieben, wo der Ritter alle in den Venetianischen Seehäfen befindliche Fahrzeuge, auf Rechnung der Republik, an sich gezogen hat; ausserdem hat er auf vier tausend Mann Landtruppen in Sold genommen, die als Hülfstruppen bey der Landung Dienste thun sollen. Gegen den 15ten Julii vermuthet man, daß er mit seiner Flotte bey Goletta, im Angesicht von Tunis, eingetroffen seyn wird.

In Betracht der Feuersgefahr, womit die meisten Versuche mit aerostatischen Maschinen verbunden sind, hat auch der Pabst in dem gesammten Kirchenstaate alle diese Versuche überhaupt auf das strengste verboten; wer daher dergleichen anstellen will, muß dazu eine vorläufige Erlaubniß erhalten.

Pera, den 16. Jul.

Man versichert, die Gesandten von Frankreich und Spanien hätten dem Reis-Effendi die Erklärung gethan: „daß sie sich des gewöhnlichen Couriers, der von der hiesigen Residenz auf Wien geht, nicht mehr bedienen würden, sondern gesonnen wären, eine gemeinschaftliche Französisch-Spanische Post zu errichten, welche die Briefschaften nach Dalmatien bringen solle, da sie denn durch Italien weiter nach Frankreich und Spanien expedirt werden sollten.“ Man bemerkt hierbey, daß dieser neue Post-Cours länger und unsicherer als der alte seyn wird.

Wegen des neun Meilen von Belgrad beraubten Oesterreichischen von Wien kommenden Couriers hat der Großsultan den strengen, in der Türkischen Justiz gewöhnlichen, Befehl ertheilt: dasjenige Dorf, welches dem Orte, wo der Raub geschehen ist, am nächsten liegt, solle den ganzen Schaden ersetzen.

Der Baron von Herbert ist derjenige Europäische Minister, welcher gegenwärtig mit dem Reis-Effendi die meisten Conferenzen hält, welche sich auf das verlangte Gränz-Berichtigungsgeschäfft beziehen. — Die Rüstungsbefehle an die See- und Landmacht dauern, der Pest ungeachtet, noch fort.

Wie man aus dem Englischen Gesandtschaftshause hört, so dürfte der Brittische

Handel auf dem rothen Meere nächstens stärker und lebhafter als jemals betrieben werden.

Aus Spanien, den 27. Jul.

Man versichert, daß der Spanischen Flotte zwey Königl. Jagdschiffe nachgeschickt worden sind, bis auf neuen Befehl mit Beschießung der Stadt Algier einzuhalten, und indessen nur den Hafen einzuschliessen, weil wirklich zu Madrit an Friedensvorschlägen gearbeitet werde, welche der Dey dem Könige durch ausserordentliche Abgeordnete hat machen lassen.

Stockholm, den 6. Aug.

Se. Königl Majestät haben zu Dero Reise von dem Schlosse Chantilly, in Frankreich, bis nach Warnemünde keine volle 10 Tage zugebracht; indem Sie den 20. Jul. um 4 Uhr frühe von gedachtem dem Prinzen von Conde' gehörigen Lustschlosse abgereiset, und den 29. des Mittags zu Warnemünde angelanget sind. In diesem Hafen erwartete Se. Majest. der Major und Ritter de Frese mit der Jagd Amadis, an deren Bord Sie Abends um 8 Uhr sich verfügten. Den 1. Aug. des Nachmittags, ist gedachte Jagd den Calmarschen Sund paßirt, und den 3. Aug. sind Se. Majest. zu Daleröe an Land getreten, und haben die Reise hierher nach Stockholm zu Lande fortgesetzt.

Paris den 5. August.

Das Parlement entschied diese Woche eine Prozeßsache, den Wünschen des Publicums gemäß. Der Kärner eines reichen Pachters unweit Paris fuhr aus der Stadt, wohin er verschiedene Sachen gefahren hatte, mit dem leeren Wagen wieder nach Hause. Gleich hinter dem Schlagbaum übergab ihm ein Unbekannter ein an den Pachter addreßirtes Kästchen, und bat den Bauer, langsam zu fahren, weil die Kiste zerbrechliche Sachen enthielte. Bey der Ankunft auf dem Vorwerk eilte man, die Kiste zu öfnen. Wie erstaunte aber der Pachter bey dem Anblick eines in der Kiste schlafenden Kindes! Er weigerte sich, es anzunehmen. „So nehme ich es an, „sagte der mitleidige Kärner, ich will dieses „Kind erziehen; werde ich dafür nicht belohnt, „so habe ich das Vergnügen, eine gute That „gethan zu haben.„ Er trug das Kind in seine Hütte, und sein Weib nahm es zärtlich auf. Kurz darauf fanden sie unten in der Kiste eine Börse mit 100 Louisd'or und ein an den Pachter gerichtetes Billet, den man darin bat, dem Kinde nichts abgehen zu lassen, mit dem Versprechen einer weit ansehnlichern Belohnung. Als der Pachter die Sache erfuhr, forderte er das Kind und die Börse. Sein Kärner verweigerte beides; die Sache kam vor Gericht, und der Kärner gewann. Es ward an das Parlement appellirt, welches den Pachter mit seinem Gesuch abwies, und ihn des Vertrauens unwürdig erklärte, das die Eltern des Kindes in seine Redlichkeit gesetzt hatten. Der mitleidige Kärner bleibt also in dem Besitz des anvertraueten Pfandes.

Paris den 9. August.

Mit der Fregatte, la Sensible, welche aus China gekommen, hat man noch folgende Nachrichten erhalten: „Das Königl. Kriegesschiff, le Venguer von 64 Kanonen, ist auf seiner Fahrt von Isle de France nach Cap de bonne Esperance verunglückt. Es konnte um das Cap nicht herum kommen, ging zurück, und scheiterte an den Küsten von der Insel Bourbon. Man hat die Equipage gerettet, und hoffet auch, die Kanonen, Segel und Tauwerke zu retten. Das Schiff war schon alt. — Zu Isle de France hat ein schrecklicher Sturm gewüthet, der viel Schaden gethan hat. Die Schiffe im Hafen mußten die offene See suchen, um nicht zu verunglücken. Der Donner schlug in 3 Magazine, das Feuer aber ward noch gelöscht, ehe großer Schaden geschehen war.„

Die Fabrikanten der Seidenzeuge zu Lyon haben sich bey Hofe beklagt, daß ihre Fabriken sehr abnähmen, weil alle Damen jetzt fast keine andere Kleider, als von feiner weißer Leinewand trügen. Die Königin hat, um dieser Mode Einhalt zu thun, den Entschluß genommen, künftig Kleider von den schönsten

Zeugen aus Lyon zu tragen, wodurch die Fabriken daselbst bald wieder in Thätigkeit gesetzt werden dürften.

Der Luftschiffer Blanchard soll wirklich entschlossen seyn, in einer Luftgondel über den Canal nach London zu fliegen. Verschiedene Engelländer, und unter andern auch der junge Lord Fitzmauritz, ein Sohn des Grafen Shelburne, haben ihm die angenehme Grille in den Kopf gesetzt, er werde, wenn er durch die Luft zu London ankomme, auf dem Halhusa-Caffeehause eine großmüthige Brittische Collecte von wenigstens 2000 Guineen für sich in Bereitschaft finden.

Haag den 14. August.

Man glaubt hier allgemein, daß unsere Fonds ansehnlich steigen werden, sobald unsere Allianz mit Frankreich unterzeichnet seyn wird. Jetzt sind die Actien unserer Ostindischen Compagnie noch niedrig, ob sie gleich bereits verschiedene Schiffe mit reichen Ladungen aus Ostindien erhalten hat, und täglich noch zwey andere erwartet werden, welche letztere solche reiche Ladungen bringen, dergleichen man seit dem Kriege nicht gehabt hat. Es befinden sich unter andern 200000 Pfund Zimmet am Bord dieser Schiffe.

Unser nach London bestimmte Gesandte, der Baron von Lynden, macht noch gar keine Anstalten zu seiner Abreise nach London; auch hört man noch nichts von der Ankunft des Herrn Harris, der hier als Großbritannischer Gesandte residiren soll.

Warschau den 4. August.

Man will aus Bender Nachricht haben, daß die Pforte jetzo, um ihren Truppen etwas zu thun zu geben, und sie zum Kriege zu gewöhnen, sonderlich darauf bedacht seyn soll, die Provinzen, welche sich zuweilen widerspenstig bezeigt, dahin zu bringen, daß künftig dergleichen nicht mehr geschehe; ingleichen auch die Prinzen von Georgien und Armenien in ihrer alten Abhängigkeit von der Pforte zu erhalten, und ihnen, um desto eher dazu zu gelangen, größere Freyheiten zuzugestehen. Man soll aber von dieser Seite wenig Erfolg hoffen; indem sich selbige schon zu weit mit Rußland eingelassen, und dadurch große Vortheile erhalten, so, daß sie von der Pforte und von Persien jetzt wenig mehr zu befürchten haben, weil sie im Fall der Noth von Rußland unterstützt werden können, zumal da diese Provinzen jetzo mit Rußland einen ansehnlichen Handel mit Persischen und andern Waaren angefangen, und viele Russische Kaufleute dahin kommen.

Cadix den 18. Julius.

Vor 8 Tagen ist die Königl. Fregatte Venus von Montevideo nach einer Fahrt von 84 Tagen mit 1168091 harten Piastern in Gold und Silber; die Fregatte la Vergin del Rosaro, von Lima nach einer Fahrt von 5 Monaten mit 35000 harten Piastern, 4500 Packen Cacao 326 Stangen Kupfer, 30 Ballen Indigo, 17 Kisten Cascarille und andern Sachen, und dann die Fregatte N. D. de Begonna in 30 Tagen von Montevideo, mit 7830 rohen Häuten und 5 Centner ordnairer Wolle angekommen.

Amsterdam den 14. August.

Den 10ten dieses sind im Tessel eingekommen: J. C. Bullow von St. Eustatius, M. M. Clarckton von Philadelphia, E. Egberts von Rouen, M. A. Schalen von London, H. M. Feddes und C. M. Feddes von Stockholm, C. J. de Jong, H. Wiggerts, H. Wybrands, Simon und Siert von Putten von Narva, J. Wiebes von Petersburg, J. Annes von Danzig, N. Volquart von Stettin, H. Bakker und G. Mooy von Riga, P. Visman von Elbing, J. P. Piebes, O. Wilder, M. Crimpton und O. Baske aus Norwegen, G. Visser mit 3 F. 120 Q. aus Grönland, J. Mattheus mit 3 F. 130 Q., P. Hansen mit 3 F. 130 Q. und N. Pieters mit 1 F. 56 Q. aus der Straße Davis. Ausgesegelt sind: J. Christiaans nach Dieppe, A. J. Anker nach Hull, R. Schmit nach Cherbourg, R. Schild nach Sunderland, L. Sanders nach Petersburg, H. Eden nach Helsingör, J. Heyhuzen nach Wyburg und A. Olsen nach Norwegen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 102. Montags den 30. August. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

A. L. Schott, Dissertationes juris naturalis, Tom. 1. 8. Erlang. 784 20 *sgr.*

J. W. Rau, freimüthige Untersuchung über die Typologie, 8. Erlang. 784 18 sgr.

W. F. Hufnagel, über den ersten Religionsunterricht nach den zehn Geboten, 8. Erlang. 784 15 sgr.

C. F. Häberlin, Materialien und Beyträge zur Geschichte, den Rechten und deren Litteratur, 1stes Stück, 8. das. 784 10 sgr.

G. F. Götz, Entwurf einer Geschichte des Hochfürstlichen Hauses Heßen, 8. das. 784 18 sgr.

Delius, vom aussetzenden Puls, einigen andern Pulsarten und Angelegenheiten des Herzens, 8. das. 784 8 sgr.

M. Tullii Ciceronis Orationes verrinae ex recensione et cum animadversionibus T. C. Harles, Pars I. 8. ibid. 784 25 *sgr.*

Des Herrn Canonicus Felkels, Rede, welche am Festtage der heiligsten Dreyfaltigkeit in der Kirche des Ordens der Barmherzigen Brüder gehalten. Auf Verlangen zum Besten der Armen dem Drucke überlassen, 4. 3 sgr.

Demnach Se. Königl. Majestät, Unser allergnädigster Herr, in einem sub dato Berlin den 8ten Februar 1770 emanirten Edict allerhöchst festzusetzen befunden, daß alle Contracte, Verträge und Versprechungen, deren Object die Summe von 50 Rthl. übersteiget, sie mögen bewegliche oder unbewegliche Sachen, Gerechtigkeiten, oder Cörperliche Dinge betreffen, schriftlich errichtet, alle Neben-Abreden und Bedingungen in dem schriftlichen Contract ausgedrükt, wenn beyde oder auch nur einer der Contrahenten des Schreibens unerfahren, solche Contracte entweder gerichtlich, oder vor einem Notario und zween Zeugen errichtet, alle Ehe-Versprechungen in Gegenwart zweyer Zeugen, außer den Eltern, Großeltern und Vormündern, getroffen, und ebenfalls schriftlich verfasset und vollzogen; Eheversprechungen und Erbfolge-Verträge, oder Pacta successoria hingegen nicht nur schriftlich errichtet, sondern auch entweder vor Gerichte, oder vor einem Notario und zween Zeugen, so aber nicht Eltern, Groß-Eltern, oder Vormünder der Contrahenten seyn müsten, vollzogen werden; Wiedrigenfalls alle dergleichen Contracte, Ehestiftungen, und Erb-Verträge ganz unverbindlich, und zu Begründung irgend eines rechtlichen Anspruchs oder Erbrechts schlechterdings unkräftig seyn sollen; Auch von dieser Vorschrift bloß der ausländische Viehhandel, welcher zwischen zwey Ausländern, oder zwischen einem Ausländer und einem Inländer über eingebrachtes oder noch einzubringendes Vieh geschloßen worden, ausgenommen ist. So wird solches dem Publiko zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht, mit dem Beyfügen, daß gedachtes Edict, womit es zu Jedermanns ausführlichen Wissenschaft gelange, in den Städten auf den Rathhäusern und Märckten, und auf dem Lande in den Gerichts-Stellen und Kretschamen öffentlich ausgehänget worden, und daselbst von einem Jeden nachgesehen und gelesen werden könne. Breßlau den 9ten October 1778.

(Verkauf gebrauchten Kupfer, Zinn und Meßing.) Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch dem Publiko bekannt, daß der auf den 5 September *c. a.* angesetzte Terminus zu öffentlicher Versteigerung einer Quantität von *circa* einigen 20 Centnern gebrauchten Kupfer in Tafeln auf den 6 September *a. c.* verleget worden, auch zugleich einiges altes Zinn und Meßing dem Meistbiethenden mit überlassen werden soll. Breslau den 26 Aug. 1784.

(Verkauf eines Hauses.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der 8 Julii, 2 September, und 28 October c. a. pro Terminis licitationis auf das voluntarie subhastirte zu 6 pro Cent auf 3285⅓ Rthl. und zu 5 pro Cent auf 3940 Rthl. gerichtlich detaxirte in der goldnen Radegaße sub No. 480. gelegene Hauß praefigiret worden, und werden Kauflustige zugleich eingeladen, an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Waysenamt ihr Gebot abzulegen. Die gerichtliche Taxe kann in der Waysenamts-Registratur in Augenschein genommen werden. Breslau den 29 April 1784.

(Edictal-Citatio der Geschwister Wiesner.) Die Breslau. Stadtgerichte erfordern und laden ad instantiam Fisci die von dem hiesigen verstorbnen Geißler Fleischhauer Joh. Gottlieb Wiesner nachgelaßene und von hier mit ihrer Mutter Anna Rosina geb. Schnürin nachher verehel. Erbstädtin heimlich entwichene Kinder Johanna Elisabeth und Joh. Christian, Geschwister Wiesner, dergestalt peremtorie, daß dieselben binnen 9 Monathen, wovon 3 Monath für den ersten, 3 Monath für den andern, und 3 Monath für den dritten Termin zu rechnen, anhero revertiren, besonders aber in Termino peremtorio den 26 November c. a. vor dem ernannten Deputato Collegii Herrn Rath v. Löwenheim in ordentlicher Gerichtsstelle persönlich erscheinen, von ihrem Austritt Red und Antwort geben, bei ihrem ungehorsamlichen Ausbleiben aber zu gewärtigen haben, daß sie vorsätzlich ausgetretene Unterthanen werden geachtet, ihr unter allhiesiger Städtischen Waysenamts Administration befindliches dermalen in 127 Rthl. bestehendes Väterliches Vermögen Fisco adjudiciret und sie aller künftigen Erbanfälle sollen für verlustig erkläret werden. Breslau den 10 Febr. 1784.

(Lotterie-Anzeige.) Bey der am 23 August geschehenen Ziehung der ersten Classe 15ter Königl. Berliner Classenlotterie, sind bey Untenbenannten folgende Gewinne getroffen: 1 Preiß a 500 Rthl. auf No. 15593. 1 Gewinn a 15 Rthl. auf No. 24904. 6 Gewinne a 12 Rthl. auf No. 5173. 12473. 19616. 72. 24905. 87. 10 Gewinne a 9 Rthl. auf No. 5120. 7919. 49. 83. 12434. 65. 87. 19657. 81. 24978. 19 Gewinne a 6 Rtl. auf No. 1033. 5199. 7929. 52. 59. 10220. 96. 12431. 47. 61. 62. 67. 15512. 57. 19653. 71. 90. 91. 24942. deren Beträge sofort erhoben werden können. Die Ziehung der 2ten Classe ist auf den 4 October festgesetzet. 14 Tage vorhero werden die Interessenten die Renovation bey Verlust des Anrechts leisten. Kaufloose zur 2ten Classe stehen zu diensten, ein ganzes Loos kostet 3 Rthl. 6 Gr. in Gold, Halbe und Viertel nach Proportion. Breslau den 27 Aug. 1784.

K. Pr. Gen. Lott. Insp. Korn.

(Lotterie-Anzeige.) Da der Extractbogen von der ersten Classe 15ter Berliner Classenlotterie angekommen, so stehet selbiger zum Nachsehen zu diensten. Folgende Gewinnste sind in meine Collecte getroffen: als der Hauptpreiß von 1000 Rthlr. auf No. 20234. 3 Preiße a 25 Rthl. auf No. 20206. 22869. 24659. 4 Preiße a 20 Rthl. auf No. 6577. 14399. 21851. 24675. 5 Preiße a 15 Rthl. auf No. 3520. 7834. 8925. 20256. 25706. 12 Preiße a 12 Rthl. auf No. 987. 3000. 3508. 8914. 60. 85. 16443. 19761. 92. 20252. 21813. 25396. 24 Preiße a 9 Rthl. auf No. 995. 2160. 65. 2958. 3546. 4291. 97. 99. 6549. 8921. 9596. 10522. 14316. 15067. 15460. 16412. 19713. 20274. 82. 96. 21850. 24631. 66. 25771. 41 Preiße a 6 Rthl. auf No. 762. 906. 44. 2142. 2163. 88. 3566. 4222. 33. 47. 69. 6587. 8970 9513 35. 59. 10536. 89. 11328 38. 61. 89. 14346. 57. 87. 15061. 83. 15416. 16463. 16500. 18515. 32. 46. 19722. 45. 20276 24656. 80 93. 25363. 25748. Die Gewinnste können nach Ankunft der Renovationsloose zur 2ten Classe sogleich in Empfang genommen werden. Die nicht herausgekommenen Loose müßen zur 2ten Classe bey ohnfehlbarem Verlust alles Anrechts, bis zum 22 September renovirt werden. Die Renovation des ganzen Looses kostet 2 Rthl. 6½ sgr. vom halben Loose 1 Rthl. 3¼ sgr. und vom

viertel Loose 16⅔ sgr. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser vorzüglich soliden und vortheilhaften Lotterie stehen zu diensten, und kostet ein ganzes Kaufloos zur 2ten Classe 3 Rtl. 11 sgr. das halbe 1 Rthl. 20½ sgr. das Viertel 25¼ sgr. in Courant. Plans werden gratis ausgegeben. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten muß ich mir Briefe und Gelder gefälligst franco ausbitten, dagegen wird jedermann die prompteste und accurateste Bedienung ohne Ausnahme stets wiederfahren. Breslau den 27 Aug. 1784.

Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Bey dem Kaufmann Christian Gottlieb Reimann auf der Altbüßergaße, sind ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Classe 15ter Berliner Classen-Lotterie zu haben. Breslau den 28 Aug. 1784.

(Lotterie-Nachricht.) Da die Listen von der ersten Classe der 15ten Berliner Classenlotterie bereits angekommen sind, so können solche bey mir nachgesehen werden. Auch ersuche meine Herren Interessenten die herausgekommenen Gewinnste in meiner Collecte in Empfang zu nehmen. Auch sind noch einige Kaufloose zur 2ten Classe bey mir zu haben. Ferner ersuche die Herren Interessenten die Renovation zur 2ten Classe bis den 20 September besorgen zu lassen. Die Herren auswärtigen Interessenten werden ersucht Briefe und Geld franco einzusenden, hingegen verspreche prompte Bedienung, wie jederzeit geschehen ist. Breslau den 28 Aug. 1784. Magnus.

(Partkrämerbaude zu verkaufen.) Es ist eine wohl gelegene Partkrämerbaude am großen Ringe, gut und wohl gebaut, um billigen Preiß aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber dazu können sich desfals auf der Graschengaße im Stierhofe bey Herr Knäbeln melden, und nähere Auskunft davon erhalten.

Es ist ein silbernes Salzfäßel angehalten worden, davon man vermuthet daß es jemand entwendet worden ist. Wer sich dazu gehörig legitimiren kan, beliebe sich nach der Revüe bei Sr. Hochwohlgebohren des Herrn General und Commendanten von Wendessen deshalb zu melden.

(Zur Nachricht.) Da die Herren Walther & Preibisch auf der Büttnergaße in No. 39. den Debit meiner fabricirenden Wachslichter zur Bequemlichkeit meiner resp. Kunden in der Stadt aus Gefälligkeit übernommen, so bitte unterthänigst, sich an dieselben zu addreßiren, und die prompteste Bedienung zu bewusten Preißen zu erwarten.

Anton Sack, Wachsbleicher.

(Zu verauctioniren.) Beym Königl. Cammer-Amte Ohlau sollen auf den 28ten September c. a. und folgende Tage verschiedene Mobilien und Effekten gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, so hiermit bekannt gemacht wird. Ohlau den 30 Aug. 1784.

(Weinzuwachs zu verpachten.) Da resolviret worden, den Zuwachs des Weines auf Zedlitzer Revier, öffentlich an den Meistbiethenden zu verpachten: als wird solches dem Publiko, besonders denen, so den Wein entweder zum auspressen, oder zum anderweiten Gebrauch, weil auser einer Preße keine Fässer vorhanden sind, für heuer ermiethen wollen, hierdurch bekannt gemacht, daß Terminus zur *Licitation* um diesen Weinzuwachs auf den 23ten September 1784. anberaumet worden, an welchem alle diejenigen so Lust dazu haben, Früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause erscheinen, ihre Gebothe ablegen, und der Meistbietende und Bestzahlende die Zueignung deßelben, bis auf höhere *Approbation* gewärtig seyn kann. Ohlau den 27 August 1784.

(Zu vermiethen.) Auf der Hummerey in No. 845. ist ein großes ausgetäfeltes Gewölbe zu vermiethen, und bald zu beziehen.

(Pferd so gestohlen.) Der Gerichtsscholz Gottfried Becker, aus Olbendorf Strehlenschen Creißes, macht dem Publiko hiermit bekannt, daß ihm in der Nacht zwischen dem 23. und 24ten August c. ein pohlnisches W. Pferd, kleinen Schlages, weiß und roth schimmlicht, nebst einem starken Schweif und einem weissen Kringel um das rechte Vorderbein, auch sehr starken und langen Kammhaaren, kleinen Ohren, 5 Jahr alt, diebischerweise entwendet worden, er bittet dahero alle und jede, wenn ihnen etwan ein Pferd auf dergleichen verdächtige Art sollte vorkommen, solches sogleich in Verhaft zu nehmen, und ihm solches zur Auslösung mit denen etwan aufgelaufenen Kosten bekannt zu machen. Olbendorf den 26 Aug. 1784.

(Rindvieh Pacht.) Niclasdorf, Striegauischen Creißes. Mit dem 1sten October c. a. soll das Herrschaftliche Rindvieh sowohl hier als zu Preilsdorf gegen billige Conditiones auf drey Jahre vermiethet werden. Terminus hierzu wird den 6 September Früh um 9 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schloß allhier festgesetzt, und haben Pachtlustige zu gewärtigen, daß denen Meistbiethenden und Cautionsfähigsten diese Pachte zugeschlagen werden sollen.

(Zu verpachten.) Da das Dominium zu Puschvorwerg, welches dicht bey Schmiedeberg liegt, blos den zu diesem Guthe gehörigen Ackerbau und die Viehnutzung, für ein mäßiges Pacht-Quantum zu verpachten gesonnen ist; so kan sich jeder, der zu dieser Pacht, welche durch besondere Umstände, so die Lage dieses Guthes an die Hand giebt, sehr vortheilhaft benutzt werden kan, Lust hat, und zur vollständigsten Sicherheitsleistung die erforderlichen Mittel besitzet, diesfals bey dem Eigenthümer dieses Guthes, welcher sich darauf aufhält, sofort melden, um von der näheren Bedingungen dieser Pacht weitere Erkundigung einzuziehen.

(*Citatio* der Schwankischen Gläubiger.) Neisse den 28 Junii 1784. Die *Magistratualischen* Stadt-Gerichte citiren und laden alle unbekannte Leopold Schwankischen Gläubiger, Erben und Real-Prätendenten an das *sub No.* 415. belegene Hauß, um *in Termino* den 3ten Nov. *c. a.* Früh um 9 Uhr *in Curia* für dem ernannten *Deputato Collegii*, dem hiesigen Herrn Stadt Syndicus Selbstherr, entweder persönlich, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Herr Landschafts-Syndicus Peym vorgeschlagen wird, zu erscheinen, sich gebührend zu legitimiren, ihre Anforderungen zu liquidiren und zu justificiren, im Aussenbleibungsfalle haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Leopold Schwanckesche Masse, so wie an das sub No. 415. belegene Hauß, nicht weiter gehört, sondern ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb auferlegt werden wird.

(*Edictal-Citatio* einiger verschollener Unterthanen.) Das Freyherrl. von Richthofen Erdmannsdorfer Gerichtsamt bey Hirschberg citiret hierdurch öffentlich folgende zwey seit 20 Jahren verschollene Unterthanen: 1) den Gottlob Herrmann, geb. 1736, welcher 1756 zum Stückknecht gegeben worden, 2) den Christian Gottlieb Schär, geb. 1742, der als Mühlscher 1764. fortgegangen seine Verwandte in und ausser Schlesien zu besuchen, beyde auf unterthänigstes Bitten ihrer leiblichen Brüder, um a Dato binnen 9 Monathen, als den 15 December *a. c.* spätestens zu erscheinen, ansonst sie *pro mortuo declariret*, und ihr weniges Erbtheil an ihre Brüder wird verabfolget werden. Datum den 15 März 1784.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.